



Operationen bei Brustkrebs

Patientinnen-Information

Inhaltsverzeichnis

Unser Team	Seite 3
Thema Brustkrebs: Das sollten Sie wissen	Seite 4
Ihr Spitaleintritt	Seite 5
Am Operationstag - Vor dem Eingriff	Seite 6
Am Operationstag - Nach dem Eingriff	Seite 7
Am ersten Tag nach der Operation	Seite 8
Am zweiten Tag nach der Operation und später	Seite 9
Ihr Verhalten nach dem Spitalaustritt	Seite 10
Für eine gesunde Bevölkerung in einer lebenswerten Region: die Spitäler Schaffhausen	Seite 11
Wo Sie uns finden	Seite 12

Unser Team

Sehr geehrte Patientin

Ihr Arzt hat Sie zu einer Behandlung im Brustzentrum am Kantonsspital Schaffhausen angemeldet. Für uns ist es wichtig, Sie gut und umfassend über den Ablauf Ihres Spitalaufenthaltes und die Zeit danach zu informieren. Diese Broschüre soll Ihnen und Ihren Angehörigen zeigen, wie dieser Ablauf in der Regel aussieht. Im Rahmen der Aufklärungsgespräche wird Ihr Aufenthalt bei uns individuell mit Ihnen besprochen.

Sollten Sie Fragen zur geplanten Behandlung oder zum Ablauf des Spitalaufenthaltes haben, wenden Sie sich bitten an Ihren behandelnden Arzt oder sprechen Sie uns an.

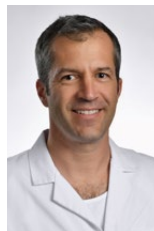
Wir freuen uns, Sie bei uns begrüßen zu dürfen.



Dr. med. Markus Eberhard
Chefarzt Frauenklinik



Dr. med. Katrin Breitling
Leitende Ärztin Frauenklinik
Leiterin Brustzentrum



Dr. med. Michael Schneider
Leitender Arzt Frauenklinik

Thema Brustkrebs: Das sollten Sie wissen

Brustkrebs

Brustkrebs ist weltweit der häufigste bösartige Tumor der Frau. Ein Drittel aller neuen Krebspatientinnen sind davon betroffen. In der Schweiz erkrankt fast jede neunte Frau im Laufe ihres Lebens an Brustkrebs. Die Betreuung von Patientinnen mit Brust-erkrankungen ist ein komplexer interdisziplinärer Prozess.

Abklärung, Behandlung, Nachsorge

In den Spitälern Schaffhausen betreuen wir Sie auf dem gesamten Gebiet der Frauenheilkunde. Ein Spezialgebiet ist die Abklärung, Behandlung und Nachsorge bei Brustkrebs. Jährlich behandeln wir in unserem Brustzentrum fast 100 Frauen, bei denen Brustkrebs neu entdeckt wurde. Wir bieten Ihnen eine umfassende Behandlung und Betreuung auf hohem Niveau während allen Phasen der Erkrankung. Dazu gehören die Abklärung auffälliger Befunde einschliesslich Probenentnahme (minimal-invasive Brustbiopsie), die Operation mit Brustrekonstruktion, Radio- und Chemotherapie sowie die Nachsorge.

Wir über uns

Neben spezialisierten Frauenärzten sind auch Spezialisten auf dem Gebiet der Radiologie, der Onkologie, der Radio-Onkologie, der Pathologie, der plastischen Chirurgie und der Psycho-Onkologie an der Behandlung beteiligt. Wir arbeiten in enger Kooperation mit allen Disziplinen. Während dieser Zeit begleiten Sie einfühlsam und kompetent unsere speziell für Brustkrankheiten ausgebildeten Pflegefachfrauen, auch Breast Care Nurses genannt.

Als Brustzentrum sind wir zur Einhaltung der strengen Qualitätskriterien der Krebsliga Schweiz verpflichtet. Diese werden regelmässig überprüft und mit einem Zertifikat attestiert.

Ihr Spitaleintritt

Voruntersuchungen

Ihr Hausarzt oder Frauenarzt hat Sie zu einer Behandlung bei uns angemeldet. Möglicherweise wurde bereits ein Operationstermin von der zentralen Aufgebotsstelle mit Ihnen vereinbart. Einige Tage vor dem geplanten Eingriff werden Ihre persönliche Situation und der geplante Eingriff ausführlich mit Ihnen im prästationären Ambulatorium besprochen. Es werden meist auch einige Untersuchungen durchgeführt. So zum Beispiel ein EKG, ein Röntgenbild des Brustkorbs oder eine Blutentnahme. Sind diese Untersuchungen bereits erfolgt, bitten Sie Ihren Hausarzt, uns die Untersuchungsergebnisse zuzustellen.

Umfeldabklärung

Um die Ausdehnung der Erkrankung festzustellen, sind je nach individueller Situation weitere Untersuchungen sinnvoll. Diese Untersuchungen werden meist ambulant durchgeführt. Wir koordinieren die Termine für Sie.

Spitaleintritt

In der Regel treten Sie einen Tag vor der geplanten Operation in das Spital ein. Es ist ein Aufenthalt von 4 bis 5 Tagen geplant. Mobiltelefone und Laptops dürfen Sie benutzen. Ein Internetzugang kann Ihnen (gegen Gebühr) zu Verfügung gestellt werden. Nähere Auskünfte erhalten Sie dazu an der Patientenaufnahme.

Der Eintritt beginnt in der Regel am Morgen um 8.30 Uhr an der Patientenaufnahme im Erdgeschoss Trakt B. Sie werden von dort auf die Station begleitet. Auf der Abteilung wird eine Pflegefachfrau mit Ihnen das Eintrittsgespräch führen und Ihnen den Ablauf Ihres Spitalaufenthaltes erläutern. Der Stationsarzt wird Sie begrüßen und, sofern noch nicht geschehen, untersuchen und Ihnen die geplante Operation erläutern. Je nach Situation erfolgen die Markierung des Wächterlymphknotens sowie eine Blutentnahme. Im Laufe des Tages wird der Narkosearzt die für Sie möglichen Narkoseverfahren besprechen, falls dies nicht bereits im prästationären Ambulatorium erfolgt ist. Eine Physiotherapeutin wird Sie zum Verhalten nach dem Eingriff beraten. Noch offene Fragen zum Eingriff können Sie am Nachmittag mit dem Operateur besprechen.

Bitte nicht vergessen

Bringen Sie am Eintrittstag einen gut sitzenden Büstenhalter mit. Der Büstenhalter sollte breitere Träger haben und ohne Bügel sein. Am besten geeignet sind sogenannte «Sport-BH», wenn möglich mit einem Verschluss vorne. Freizeitkleider, persönliche Gegenstände, Bücher und Hygieneartikel verwenden Sie nach Ihrem Bedarf.

Am Operationstag

Vor dem Eingriff

Essen und Trinken vor dem Eingriff

Der Narkosearzt informiert Sie, ab wann Sie nichts mehr essen und trinken dürfen. Benötigen Sie regelmässig Medikamente, besprechen Sie bitte mit dem Narkosearzt, wann Sie welche Medikamente einnehmen sollen.

Vorbereitung auf die Operation

Je nach geplantem Eingriff erfolgt vor der Operation die Markierung des Operationsgebietes im Röntgen. Für die Operation müssen Sie Kleider und Schmuck sowie Piercings ablegen. Sie erhalten ein spezielles Spitalnachtschemd. Wir empfehlen Ihnen, wertvollen Schmuck, Uhren und höhere Geldbeträge zu Hause zu lassen. Ein Depot im Stationszimmer ist aber möglich. Etwa eine Stunde vor dem Eingriff erhalten Sie Medikamente zur Beruhigung. Diese Medikamente werden vom Narkosearzt verordnet und helfen, die Anspannung vor der Operation zu mindern. Das Pflegepersonal bringt Sie mit dem Bett in den Operationssaal.

Operation

Das genaue Verfahren erläutern wir Ihnen ausführlich im Rahmen des Aufklärungsgesprächs. Der Eingriff dauert in der Regel zwei Stunden und wird in Vollnarkose durchgeführt.

Am Operationstag

Nach dem Eingriff

Betreuung

Nach der Operation werden Sie für kurze Zeit im Aufwachraum betreut. Hier ist kein Besuch erlaubt. Der Operateur informiert auf Wunsch Ihre Angehörigen nach dem Eingriff über dessen Verlauf. Teilen Sie uns dafür bitte die Telefonnummern mit, unter denen Ihre Angehörigen erreichbar sind. Regelmässig werden bei Ihnen Blutdruck, Puls und Atmung kontrolliert. Haben Sie Schmerzen, melden Sie dies bitte dem Pflegepersonal. Das erste Mal nach der Operation sollten Sie nur mit Unterstützung des Pflegepersonals aufstehen.

Medikamente

Sie erhalten Schmerzmittel über die Vene und, sobald Sie schlucken können, als Tabletten. Eine gute Schmerztherapie ist wichtig, damit Sie sich nach der Operation rasch wieder bewegen und aufstehen können. Reichen die Schmerzmittel nicht aus, melden Sie dies ungeniert dem Pflegepersonal. Am Abend erhalten Sie eine Spritze zur Blutverdünnung, um Gerinnselbildungen in den Venen (Thrombosen) vorzubeugen.

Essen und Trinken

Sobald Sie nach der Operation wach sind, dürfen Sie trinken. Bald danach können Sie auch wieder etwas essen.

Bewegung

Die rasche Mobilisation aus dem Bett ist wichtig für Heilung und Erholung. Am Nachmittag des Operationstages sollten Sie das Bett mit Hilfe des Pflegepersonals bereits verlassen. Die frühe Bewegung nach der Operation hilft, Darmträgheit, Lungenentzündungen oder Gerinnselbildungen in Venen zu vermindern.

Sie erhalten postoperativ einen Kompressionsverband, welchen Sie ein bis zwei Tage oder bis zur Entfernung der Wunddrainagen tragen werden. Dieser dient der Ruhigstellung des Operationsgebietes.

Wurden Lymphknoten aus der Achselhöhle entfernt, wird der Arm auf der operierten Seite leicht erhöht gelagert. Zusammen mit der Physiotherapeutin wird die Beweglichkeit des Armes wieder trainiert.

Am ersten Tag nach der Operation

Behandlung

Blutdruck, Puls und Temperatur werden regelmässig gemessen. Je nach Situation wird eine Blutentnahme durchgeführt. Wunddrainagen verbleiben meist noch.

Essen und Trinken

Sie erhalten eine Normalkost.

Visite

Die Visite erfolgt zusammen mit dem Stationsarzt und der Pflegefachperson. Sie werden nach Ihrem Befinden und Ihren Schmerzen befragt. Gleichzeitig werden Ihnen nochmals Einzelheiten der Operation erklärt. Oft ist es hilfreich, sich Fragen zu notieren, welche Sie im Rahmen der Visite besprechen können.

Bewegung

Bewegung ist wichtig für die weitere Erholung. Zunächst erfolgt dies in Begleitung einer Pflegefachperson oder Physiotherapeutin. Duschen ist erlaubt. Sie sollten dies zunächst jedoch nicht alleine tun.

Medikamente

Ihre bisherigen Medikamente dürfen Sie wie gewohnt wieder einnehmen. Sollten Sie sich wegen grosser Schmerzen nicht ausreichend be-

wegen können, melden Sie dies dem Pflegepersonal. Möglicherweise ist eine Anpassung der Medikation nötig. Solange Sie im Spital sind, erhalten Sie am Abend eine Spritze zur Blutverdünnung, um Gerinnselbildungen in den Venen (Thrombosen) vorzubeugen. Bei bestimmten Situationen ist diese Behandlung auch nach dem Spitalaustritt erforderlich.

Breast-Care-Nurse

In unserem Brustzentrum arbeiten zwei Pflegefachfrauen, welche speziell für Brust-erkrankungen geschult sind. Auf Wunsch begleiten Sie unsere Pflegefachfrauen während der gesamten Zeit der Erkrankung und stehen Ihnen als Ansprechpersonen für Fragen, Unsicherheiten, Ängste vor, während und nach dem Spitalaufenthalt zur Verfügung. Sie besuchen und beraten Sie während des Spitalaufenthaltes. Sie erhalten Informationen zur Versorgung mit Prothesen und einem geeigneten BH. Je nach Situation besprechen sie mit Ihnen weitere Therapien oder Verhaltensweisen. Gerne können Sie auch telefonisch einen Termin vereinbaren unter
Bianca Meister 052 634 83 40
Katharina Bächtold 052 634 87 10
oder per E-Mail unter
breastcarenurse@spitaeler-sh.ch.

Am zweiten Tag nach der Operation und später

Behandlung

Täglich erfolgt die Kreislaufkontrolle und je nach Situation eine Blutentnahme. Drainagen werden je nach Fördermenge entfernt.

Visite

Bei der Visite können Sie mit dem Stationsarzt den bevorstehenden Austritt planen. Sie erhalten Informationen zum weiteren Vorgehen nach der Operation und zu weiteren Behandlungen.

Austritt

Meistens können Sie wenige Tage nach der Operation das Spital verlassen. Einen Tag vor dem Austritt bespricht der Stationsarzt das Verhalten nach der Operation und die ambulanten Kontrollen mit Ihnen. Ihre individuelle Situation wird dabei berücksichtigt. Sie erhalten einen Kurzaustrittsbericht für den weiterbehandelnden Haus- oder Frauenarzt, eine Bescheinigung über die Dauer der Arbeitsunfähigkeit, ein Rezept über Schmerzmittel und eine Verordnung zur Physiotherapie. Der Austritt erfolgt in der Regel am Morgen um 10.00 Uhr.

Behandlungen nach dem Spitalaustritt

Sobald die Ergebnisse der feingeweblichen Untersuchung vorliegen, wird im Rahmen einer Tumorkonferenz der Behandlungsplan für Sie individuell zusammengestellt. Die Tumorkonferenz, an der Spezialisten auf dem Gebiet der Radiologie, Chirurgie, Medizin, Gynäkologie, Onkologie, Strahlentherapie und Pathologie teilnehmen, findet jeden Montagnachmittag per Videokonferenz mit unseren Partnern aus dem Kantonsspital Winterthur und dem GZO Spital Wetzikon statt. Den empfohlenen Behandlungsplan besprechen Sie mit dem nachbetreuenden Arzt, Hausarzt oder auf Wunsch mit dem Operateur wenige Tage nach dieser Tumorkonferenz. Den Termin für diese Besprechung erhalten Sie beim Austritt. Wenn Sie es wünschen, dürfen Sie Ihre Angehörigen gerne zum Gespräch mitnehmen.

Psycho-Onkologie

Die Diagnose einer Krebserkrankung stellt eine enorme Belastungssituation dar. Gern vermitteln wir Ihnen auf Wunsch ein Gespräch mit einer speziell geschulten Psychologin. Eine Visitenkarte oder eine Informationsbroschüre erhalten Sie in unserer Sprechstunde.

Verhalten nach dem Spitalaustritt

Bewegung

Auch nach dem Spitalaustritt ist regelmässiges Bewegen wichtig, um Thrombosen vorzubeugen. Führen Sie bitte weiterhin die Übungen durch, welche Ihnen die Physiotherapeutin gezeigt hat.

Essen und Trinken

Eine spezielle Diät ist in der Regel nicht erforderlich, wenn diese nicht bereits vor der Operation wegen anderer Erkrankungen erforderlich war. Achten Sie auf eine Trinkmenge von mindestens 1500–2000 ml Flüssigkeit pro Tag.

Medikamente

Es ist häufig, dass Sie in den ersten Tagen nach der Operation noch Schmerzmittel benötigen. Verwenden Sie diese, wie Sie vom Arzt verordnet wurden.

Hygiene

Sie dürfen nun wieder normal duschen. Auf Voll- und Saunabäder sollten Sie 4 bis 6 Wochen verzichten. Dies reduziert die Infektionsgefahr.

Kontrollen

Etwa 10 Tage nach der Operation erfolgt eine Wundkontrolle. Dabei wird mit Ihnen auch der weitere Behand-

lungsplan besprochen. Ein Termin dafür wird mit Ihnen bereits beim Spitalaustritt vereinbart. Beobachten Sie sich und Ihre Wunde täglich.

Melden Sie sich rasch bei folgenden Beschwerden bei einem Arzt oder in einem Spital:

- Neu aufgetretenes **Fieber** mit oder ohne **Schüttelfrost**.
- Neu aufgetretene **Rötung der Wunde**, eventuell mit Entleerung von Flüssigkeit.
- Neu aufgetretene **Kreislaufprobleme** (Schwindel, Übelkeit, Brechreiz).
- Neu aufgetretene **Schmerzen in der Wunde**.

Sollten diese Beschwerden in der Nacht auftreten, zögern Sie nicht, uns oder das nächstgelegene Spital aufzusuchen. Sie erreichen uns rund um die Uhr unter 052 634 8313.

Allgemeines

Blutentnahmen und Blutdruckmessungen sollten am operierten Arm wenn immer möglich vermieden werden. Verletzungen und Überanstrengungen sollten Sie vermeiden. Tragen Sie zum Beispiel bei Gartenarbeiten Handschuhe. Sind Sie berufstätig, besprechen Sie mit Ihrem Arzt, welche Tätigkeiten Sie ausführen können und ab wann die Berufstätigkeit in welchem Umfang wieder möglich ist.

Für eine gesunde Bevölkerung in einer lebenswerten Region

Die Spitäler Schaffhausen nehmen in der medizinischen Versorgung der Bevölkerung der Region Schaffhausen eine zentrale Rolle ein. Im spezialisierten Brustzentrum werden Frauen aus dem Kanton Schaffhausen und der angrenzenden Region umfassend betreut. Durch die überregionale Vernetzung wird Ihnen in jeder Beziehung eine qualitativ hochstehende Behandlung garantiert.

Die Spitäler Schaffhausen sind seit dem 1. Januar 2006 eine selbstständige Anstalt des öffentlichen Rechts und verfolgen das Ziel, die erweiterte medizinische Grundversorgung im Kanton Schaffhausen und in der angrenzenden Region sicherzustellen. Die Spitäler Schaffhausen umfassen das Kantonsspital inklusive Rehabilitation und Übergangspflege, das Psychiatriezentrum Breitenau, den Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst, die Praxen Radiologie und Kardiologie Posthof in Neuhausen sowie die Praxis Neurologie Schaffhausen Zentrum.

Mit gut 1650 Mitarbeitenden sind die Spitäler Schaffhausen einer der grössten Arbeitgeber der Region Schaffhausen und mit rund 160 Lernenden und Studierenden gleichzeitig eine wichtigste Ausbildungsstätte.

Die Spitäler Schaffhausen zählen jährlich rund 11 000 Patientenaustritte. Dazu kommen über 80 000 ambulante Behandlungsfälle.

Die aktive Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Ärztinnen und Ärzten sowie mit den umliegenden Spitälern ist eine wesentliche Voraussetzung für unseren Erfolg. Zentrales Anliegen ist aber das einfühlsame Engagement unserer Mitarbeitenden für jene Mitmenschen, denen es nicht gut geht.

Kantonsspital Schaffhausen



- Radiologie Trakt A, 1. UG
- Bettenstation Trakt C
- Physiotherapie Trakt E, EG
- Brustzentrum Verwaltungsgesäude, EG

Bitte melden Sie sich bei Ihrem stationären Spitaleintritt bei der Patientenaufnahme im EG, Trakt B.

Spitäler Schaffhausen
Kantonsspital
Brustzentrum
Geissbergstrasse 81
8208 Schaffhausen

Telefon +41 52 634 23 16
frauenklinik@spitaeler-sh.ch
www.spitaeler-sh.ch



Qualitätslabel
der Krebsliga Schweiz